

SCHRIFTLICHE ANFRAGE E-3636/09
von Margrete Auken (Verts/ALE)
an die Kommission

Betrifft: Güterverkehr - Verlagerung von der Straße auf die Schiene bei Entfernungen von mehr als 100 km

In ihrem Verkehrsweißbuch aus dem Jahr 2001 und der Halbzeitbilanz zum Weißbuch aus dem Jahr 2006 äußerte die Kommission ihre Absicht, Initiativen zu ergreifen, um einen günstigen Rahmen für die Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene zu schaffen. Das würde zu einem umweltfreundlicheren, sichereren, weniger überlasteten, kraftstoffsparenderen und effizienteren Güterverkehrssystem beitragen.

Obwohl die Kommission u. a. Mitteilungen zur „Ökologisierung des Verkehrs“ und zur „Güterverkehrslogistik“ veröffentlicht und eine Richtlinie zu „Güterverkehrskorridoren“ vorgeschlagen hat, scheint es nicht zu einer wirklichen Verkehrsträgerverlagerung zu kommen.

Als Ergebnis des Prozesses der Mitentscheidung über die Überprüfung der Richtlinie zur „Eurovignette“¹ wird sogar erwartet, dass der höchste Stand bei den Preisen für die Nutzung der Straßeninfrastruktur unter der Höhe der für die Nutzung der Schieneninfrastruktur erhobenen, auf der entsprechenden Richtlinie im „Ersten Eisenbahnpaket“ beruhenden Gebühren liegen wird.

Es ergehen daher folgende Fragen an die Kommission:

1. Welche zusätzlichen Maßnahmen wird die Kommission ergreifen, um bei Entfernungen von mehr als 100 km eine zügige Verlagerung des Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene zu erreichen?
2. Wird sich die Kommission dafür einsetzen, bei Entfernungen von mehr als 100 km den Güterverkehr auf der Schiene auf bestimmten Relationen unter der Voraussetzung verbindlich vorzuschreiben, dass entsprechende Beförderungsleistungen angeboten werden?

¹ ABI. L 157 vom 9.6.2006, S. 8.